



# DISTEL

Die Zeitung des **SPD** Ortsvereins Uffenheim

Ausgabe 122 - Dezember 2020

[www.spd-uffenheim.de](http://www.spd-uffenheim.de)

**Parteilich ■ Politisch ■ Initiativ**



**Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern  
ein frohes Weihnachtsfest,  
sowie Gesundheit und Glück  
im neuen Jahr 2021 !**





**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

das Jahr 2020 brachte in diesem Jahr Corona-  
bedingt viele negative Veränderungen, auch für  
U enheim, mit sich:

Den ersten Lockdown im Frühjahr und ab dem  
1. November, den Lockdown light. Wir sind froh,

dass unsere KiTas, Schulen, O ene Ganztagschule und Geschäfte weiter  
geö net haben.

Mit der Gastronomie und Hotellerie, den Sportvereinen, Kunst- und  
Kulturscha enden, Fitness- und Kosmetikstudios, um nur einige Beispiele  
zu nennen, fühlen wir mit.

Damit die stark von der Pandemie Betro enen gut durch die nächsten  
Monate kommen, unterstützt sie die Bundesregierung mit neuen,  
außerordentlichen Wirtschaftshilfen in Höhe von bis zu 10 Milliarden Euro.  
„Wir handeln entschlossen, mit massiver finanzieller Hilfe“, betont  
Vizekanzler Olaf Scholz.

Ein Hauptschwerpunkt in diesem Jahr war die Kommunalwahl am 15. März  
2020. Seitdem liegen nahezu alle Veranstaltungen in U enheim brach.

Auch unser SPD-Ortsverein musste alle geplanten Aktivitäten absagen.  
Gerne hätten wir Sie an unserem Sommerfest, an unserem Country-Abend,  
zum Kabarett mit Christoph Maul oder zur Langen Nacht an unserem  
Schaufenster begrüßt.

Auch unsere Besuche der Ortsteile (SPD vor Ort) können wir zurzeit nicht  
durchführen. Dass so vieles unmöglich war, finden wir zwar sehr schade,  
doch hatte und hat für uns höchste Priorität das Infektionsrisiko möglichst zu  
minimieren und uns so solidarisch zu verhalten.

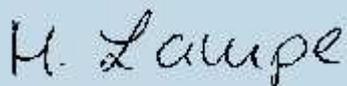
So wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch im Namen  
meiner Familie und unserer Stadtratsfraktion eine besinnliche Advents- und  
Weihnachtszeit, in der es ho entlich möglich sein wird, sich im engeren Kreis  
mit der Familie und den Freunden zu tre en.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Frieden, Zuversicht und vor allem Gesundheit.

Kommen Sie gut durch die Corona-Krise!

Herzliche Grüße

Ihre Margit Lampe

A handwritten signature in black ink that reads 'M. Lampe'.

1. Vorsitzende des SPD Ortsverein



Das Jahr 2020 begann mit einem engagierten Wahlkampf unserer Partei. Die Corona-Pandemie stand erst am Anfang und beeinflusste das Geschehen nur wenig. Der 15. März, der Wahltag, war aber das letzte größere öffentliche Ereignis vor dem 1. Lockdown.

Das Wahlergebnis war für die Unheimlicher SPD sehr erfreulich. Bürgermeister Lampe gewann mit großem Vorsprung gegen die Kandidatin der CSU. Im Stadtrat konnten wir die Zahl der Mandate halten.

Hierbei muss aber immer wieder auf das fragwürdige Verhalten der CSU hingewiesen werden. Zwei erfahrene Stadträte mit hohen Stimmzahlen traten unmittelbar nach der Wahl zurück. Wie wäre die Wahl wohl ausgefallen, wenn diese nicht auf der Kandidatenliste gestanden hätten?

Bei der konstituierenden Sitzung wurden dann die stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Erstaunlicherweise kandidierte die Bürgermeisterkandidatin der CSU nicht. Angst vor einer Niederlage oder freiwillige Opposition?

Danach passte sich die Stadtratspolitik dem Corona-Modus an: Sitzungen mit Sicherheitsabstand in der Stadthalle, keine öffentlichen Auftritte, keine Bürgerversammlung, kein Walpurgisfest und keine Kirchweih.

Stellvertretend für viele Themen, die im Stadtrat bearbeitet wurden, seien hiermit genannt:

Planung der Baugebiete am Schlößleinsbuck und auf dem BayWa-Gelände, Erweiterung des Kindergartens in Welbhausen, Einführung der kommunalen Parküberwachung, Kläranlagenausbau, Renovierung des Hallenbades, Erweiterung kommunaler Förderprogramme usw.

Inwiefern alle Vorhaben planmäßig durchgeführt werden können, hängt im Wesentlichen von den finanziellen Folgen der Corona-Pandemie ab. Diese wird uns wohl noch bis weit ins nächste Jahr begleiten und unsere Pläne und Entscheidungen maßgeblich beeinflussen.

Wolfgang Barz





## Erweiterung der Kläranlage Uenheim

Im September besuchten Stadträtinnen und Stadträte die Baustelle der Kläranlage in Uenheim. Diese wird zurzeit von 9500 auf 16 500 Einwohnergleichwerte erweitert.

Dies ist nötig, weil drei Ortsteile (Brackenlohr, Langensteinach und Wallmersbach) sowie drei Gemeinden aus der Verwaltungsgemeinschaft (Markt Nordheim, Simmershofen und Weigenheim) an die Uenheimer Anlage angeschlossen werden.

Klärwärter Witali Franz, Stadtbaumeister Jürgen Ho mann und Bürgermeister Wolfgang Lampe gaben bei einem Rundgang einen Überblick über den Stand der Baumaßnahme sowie über die Funktionsweise der Kläranlage.

Der Neubau eines Belebungsbeckens und eines Schlamm- und Ablaufschachtes nimmt immer mehr Form an. Auch die Elektrik wird komplett erneuert.

„Da die Anforderungen in Bezug auf die Natur und die Umwelt, ständig erhöht

werden, ist der Ausbau und die Ertüchtigung unserer Kläranlage unumgänglich. Nur so wird sie zukunftsfähig“, erläuterte Bürgermeister Wolfgang Lampe.

Ca. 2,75 Millionen Euro werden in den Kläranlageausbau U enheim investiert. Die anschließenden Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft beteiligen sich auch an den Ausbaurkosten. Nach dem Anschluss wird die jeweilige Einleitungsmenge der Gemeinden gemessen und die Beträge danach errechnet.

Dass wir unsere Kläranlage sanieren und ausbauen können, verdanken wir der Weitsicht des damaligen Bürgermeisters Klaus Weisensee. Die Konzeption sah bereits in den 80-iger Jahren vor, dass eine Erweiterung jederzeit möglich ist.

Bernhard Schurz





Wiederholt haben sich die Fraktionen der Bürgerliste und der CSU über vermeintlich mangelhafte Informationen durch den Bürgermeister beschwert.

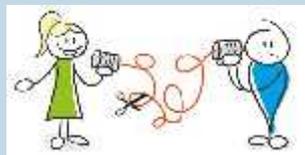
Natürlich macht es der Datenschutz schwer, wenn es keine schriftlichen Unterlagen zu nichtö entlichen Tagesordnungspunkten zum Mitnehmen mehr gibt. Das ist unverständlich, sind doch alle Stadträte zur Schweigepflicht vereidigt.

Die Fraktionssprecherin der CSU fordert die häufigere Einberufung der Runde der Fraktionssprecher. Dieses Gremium kann nur vom 1. Bürgermeister einberufen werden und wurde bisher nur selten genutzt; es ist auch nur für dringliche Probleme vorgesehen. Als dieses Instrument erstmalig 2014 von Bürgermeister Wolfgang Lampe in der Geschäftsordnung verankert wurde, war der Widerstand vor allem in diesen Fraktionen groß, da man Wert darauf legte, dass ALLE die Informationen erhalten.

Einmal im Monat tagt der Verwaltungsausschuss, einmal der Finanzausschuss, einmal der Stadtrat sowie jährlich noch andere Ausschüsse. In jedem dieser Gremien sind alle Fraktionen vertreten. Jeder Stadtrat kann, auch im nichtö entlichen Teil, Fragen stellen, zudem sich noch direkt beim Bürgermeister informieren.

In unserer Fraktion ist es üblich, dass alle Stadträte, auch der Fraktionssprecher, darüber ausführlich informiert werden. Dies geschieht vor allem in der monatlichen Fraktionssitzung, aber auch bei Bedarf über die WhatsApp-Gruppe.

Gibt es vielleicht innerhalb einiger Fraktionen einen mangelhaften Informationsfluss?



Wolfgang Barz

Seit der Schließung des Krankenhauses in U enheim durch den Landkreis besteht in der Bevölkerung der Wunsch nach einem Gesundheitszentrum. Bereits im Jahr 2014 bewarb sich die Stadt U enheim, um dieses über EFRE (Europäische Fördermittel) realisieren zu können. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayern sieht den Raum U enheim trotz des höheren Altersdurchschnittes der Mediziner, bis heute als überversorgt mit Ärzten an, ebenso wie das ein in U enheim praktizierender Arzt macht.

In den letzten Jahren fanden zahlreiche Gespräche und Planungen mit potenziellen Interessenten, Ärzten und Investoren aus Spielbach, Wiesentheid, Bad Windsheim, Neustadt, Ansbach oder der Sparkasse, statt. Auch ein Neubau für die FWF in U enheim und eine anschließende Übernahme des dann leerstehenden Gebäudes wurde längere Zeit diskutiert.

Es konnten bereits mehrmals konkretere Planungen und Ideen entwickelt werden. Leider sind diese letztendlich an der Bereitschaft oder an den Möglichkeiten der Mediziner gescheitert. Die ortsansässigen Ärzte haben, aus den unterschiedlichsten Gründen, kein Interesse mehr.

Als Bürgermeister besuchte ich unterschiedliche Fachtagungen, beispielsweise Strategiegespräche des Bundesverbandes Medizinische Versorgungszentren in Heidenheim, Versorgungskonferenzen der KVB in Nürnberg oder Veranstaltungen wie „Ärztemangel auf dem Land – was können Kommunen tun?“ in Schweinfurt, auch mit dem Ziel, Kontakte zu knüpfen.

In den Veranstaltungen wurde immer deutlich, dass die Strategie ein eigenes Gesundheitszentrum in U enheim zu bauen, der richtige und zukunftsorientierte Weg ist.

Deutlich wurde aber auch, dass es in bereits heute unterversorgten Regionen, trotz der dort möglichen Förderungen von ca. 40.000 € je Arzt, massive Probleme bestehen, für Praxen von ausscheidenden Ärzten Nachfolger zu finden. Weiterhin zeigte sich, dass Kommunen selbst Anreize zur Niederlassung schaffen müssen, um im Wettbewerb überhaupt mithalten zu können.

Der Stadtrat beschloss im Jahr 2015, einen Investor auf privatwirtschaftlicher Basis zu suchen, der das Projekt Gesundheitszentrum plant und realisiert. Das muss aus heutiger Sicht neu überdacht werden, da es sich als nicht vollständig umsetzbar erwies. Dass die Stadt U enheim nicht „Herr des

Verfahrens“ ist, kristallisiert sich immer mehr zum Problem heraus. Außer „guten Worten“ habe ich laut Auftrag des Stadtrates nichts weiter anzubieten. Dies hat sich leider bestätigt, denn Gespräche mit zwei, nicht in U enheim ansässigen Ärzten, sind aufgrund konkret fehlender Räumlichkeiten gescheitert.

Im November 2019 gab es Abstimmungen mit der Firma Poll-Immobilien, die ein Gesundheitszentrum in U enheim errichten will. Die in den Folgemonaten geführten Gespräche mit Apothekern, Logopäden, Physiotherapeuten etc. führten zunächst zu einem positiven Ergebnis. Sogar ein Anbieter von medizinischen Reha-Leistungen zeigte deutliches Interesse. Leider konnte der Investor seine guten Kontakte ins Gesundheitsministerium, aufgrund der Pandemiebeschränkungen, bisher nicht persönlich knüpfen, was die Entwicklung eines Ärztekonzepthes unmöglich machte.

Ende Oktober 2020 ergab sich die Möglichkeit, einen in U enheim angestellten Arzt für die Idee eines Gesundheitszentrums in Form eines medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) zu gewinnen. Da dieser jedoch als angestellter Arzt arbeitet, wurde strikte Vertraulichkeit vereinbart. Leider wurde zeitgleich eine öffentliche Diskussion aufgrund einer Information zu einer Neueröffnung einer Tagespflege in U enheim eröffnet. Leider sagte der Arzt mittlerweile sein Interesse am Aufbau eines Gesundheitszentrums in U enheim ab.

Die Verhandlungen sind vorerst gescheitert, als Bürgermeister werde ich aber weiterhin alle Möglichkeiten und Gespräche verfolgen, um das wichtige Projekt nicht einfach abzuschreiben, sondern konsequent weiter anzugehen.

Der Stadtrat wird sich, meiner Überzeugung nach, in Zukunft auf neue Wege einlassen müssen, wenn wir das Gesundheitszentrum verwirklichen wollen. Denkbar wäre die Gründung eines MVZ, die seit 2015 durch das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz möglich ist. Dieses Gesetz „zielt darauf ab, die Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung auch in Zukunft durch eine gut erreichbare medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten auf hohem Niveau sicherzustellen. Insbesondere im ländlichen Raum sollen finanzielle Anreize und verbesserte Arbeitsbedingungen geschaffen werden, um den Beruf des Landarztes attraktiver zu machen. ...“ (Bundesministerium für Gesundheit)

Wolfgang Lampe



## Gesundheitszentrum am Ende?

Nach dem vorläufigen Scheitern des U enheimer Gesundheitszentrums kommt erwartungsgemäß Kritik auf. Aber ist diese berechtigt?

Bürgermeister Lampe hat sich sechs Jahre lang intensiv diesem Thema gewidmet, unzählige Veranstaltungen besucht und viele Gespräche geführt.

Nachdem die Stadtratsmehrheit die Planungen auf die privatwirtschaftliche Schiene geschoben hatte, waren dem Bürgermeister weitgehend die Hände gebunden. Trotzdem unterstützte er mögliche Investoren nach Kräften.

Wo blieb aber die Unterstützung der staatstragenden CSU? Erschöpfte sie sich im Wahlkampf 2014 mit einem Foto von Kandidaten mit einer Skizze vor dem vorgesehenen Grundstück, oder 2020 mit einem Filmchen der Bürgermeister-Kandidatin der CSU auf dem Grundstück? Wo blieb die vielbeschworene Unterstützung durch Landrat, Abgeordnete oder Staatsregierung bei verschiedenen Themen, z. B. zum Erhalt des U enheimer Krankenhauses, bei der Förderung des Gesundheitszentrums über EFRE, oder – etwas abseits des Themas – beim Bau des Radwegs nach Brackenlohr? Hier hatte Innenminister Herrmann als Kompensation von Verlusten durch die Abschaffung der STRABS eine baldige Realisierung versprochen. Im neuen Fünfjahresplan der Bayerischen Staatsregierung taucht dieser Radweg aber nicht auf.

### Fazit:

Kritik ja, aber bitte nicht vergessen, sich dabei auch an die eigene Nase zu fassen.

Oder würde eine Unterstützung nur einer CSU-Bürgermeisterin zugutekommen?

Die SPD-Fraktion



## Antrag auf städtisches Förderprogramm in Bezug auf Bauschuttgebühren

Im Kommunalwahlkampf wurde unsere Fraktion wiederholt auf die enorm gestiegenen Bauschuttkosten seit Übernahme der Bauschuttdeponie durch den Landkreis angesprochen. Deshalb war es uns wichtig, unser Wahlversprechen einzulösen und bei der Stadt Uffenheim ein Förderprogramm zur Entsorgung von Bauschutt zu beantragen.

Ferner wurde ein weiterer Antrag über die Kreis-SPD an das Landratsamt NEA-BW als zuständige Behörde gestellt.

Förderfähig sollen (Teil-)Abriss- und Entkernungskosten sowie die damit verbundenen Kosten für eine rechtmäßige Entsorgung für anfallenden Bauschutt sein.

Das städtische Förderprogramm trägt so dazu bei, die Innenentwicklung voranzubringen, wofür sich die Stadt schon vor 7 Jahren im ISEK (Integriertes städtisches Entwicklungskonzept) ausgesprochen hat. Wollen potenzielle Bauinteressierte ein altes Gebäude sanieren oder abreißen, fallen sofort hohe Kosten für die Entsorgung oder die Leerräumung eines Gebäudes oder Grundstücks an, bevor überhaupt mit der eigentlichen Baumaßnahme begonnen wird.

Folgende Voraussetzungen sollen für die Beantragung gelten:

- Das Förderobjekt liegt im Gebiet der Stadt Uffenheim und der Ortsteile und ist im Eigentum der Antragssteller\*in.
- Zulässig ist eine Förderung pro Wirtschaftseinheit.
- Vor der Antragstellung ist eine qualifizierte Bauberatung (z.B. Impulsberatung, z. T. kostenfrei über die Kommunale Allianz A7) nötig.
- Die Mindestförderung beträgt 100,00 €, die maximale Förderung 2000 €.
- Die Antragstellung soll vor dem Maßnahmenbeginn erfolgen.
- Die Abrechnung muss innerhalb von 2 Jahren abgeschlossen sein, die Fördermittelauszahlung erfolgt erst nach Beendigung der Bau-

maßnahme.

- Die Förderung kann mit anderen kommunalen Förderprogrammen kombiniert werden.

In der November-Sitzung des Stadtrates wurde unser Antrag einstimmig beschlossen.

Mit den modifizierten Anträgen der Bürgerliste „Jung kauft alt“ und Bündnis 90/Die Grünen „Baukindergeld“ wurde unser Antrag in ein Förderpaket aufgenommen, mit dem Ziel, die Nahverdichtung in U enheim und den Ortsteilen voranzubringen. Leerstände wirken sich negativ auf das Erscheinungsbild unserer Stadt und unserer Ortsteile aus. In Zeiten von immer knapper werdendem Baugrund ist es deshalb sehr wichtig, die Ortskerne zu beleben und gleichzeitig die Flächenressourcen zu schonen.

Ursula Suchanka und Andreas Schober





## Bericht aus dem Ausschuss für Stadtentwicklung

In einer Sitzung Ende Oktober 2020 befassten sich die Stadtratsmitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und der 1. Bgm. Wolfgang Lampe mit dem Thema Bauen und Wohnen in der Stadt und ihren Ortsteilen.

Als Mitglied des Ausschusses berichte ich Ihnen darüber sehr gerne.

Es wurde die derzeitige Bau- und Wohnsituation erörtert, die in Planung befindlichen Neubaugebiete vorgestellt und ein Ausblick auf mögliche Siedlungsgebiete in ferner Zukunft gegeben.

Meiner Meinung nach bietet unsere Stadt nahezu ideale Voraussetzungen für die Bürgerinnen und Bürger zum Wohnen und Leben. Der Stadt ist es in den letzten Jahrzehnten immer gelungen, attraktive Wohnbaugebiete zu erschließen bzw. zu erweitern.

In diesem Jahr wurden die letzten zur Verfügung stehenden Bauplätze in der „Neuen Adelhöfer Siedlung“ an Bauwillige verkauft. Baulücken gibt es kaum noch. Viele Miets- und Eigentumswohnungen, Ein- und Mehrfamilienhäuser sind gerade in den letzten Jahren entstanden oder noch in der Planungsphase. Dieses Siedlungsgebiet wird u.a. wegen erschwerter städtebaulicher Vorgaben der bayerischen Landesregierung (Innenentwicklung hat Vorrang vor Außenentwicklung) nicht mehr erweitert.

Die im letzten Jahr erschlossenen Bauplätze in der Wiesenstraße sind ebenfalls verkauft und zum Teil schon bebaut.

Ein neues, zwölf Bauplätze umfassendes, Baugebiet wird am Schlössleinsbuck entstehen. Der Straßename wird laut Stadtratsbeschluss „Am Hessbach“ lauten. Auch hierfür ist die Nachfrage der Bauwilligen schon groß. Die Bauleitplanung ist eingeleitet.

Weiterhin wird vom Bauamt aktuell das südlich des Bahnhofs gelegene ehemalige BayWa-Gelände am Bahnberg überplant.

So kann die Stadt auch in den nächsten Jahren attraktive Bauplätze anbieten und die Innenentwicklung vorantreiben.

Außerdem planen private Investoren in Bahnhofsnähe (Gelände des ehemaligen Sägewerks) und in der Wiesenstraße den Neubau von Wohnungen. Seit langer Zeit in der Stadt leerstehende Gebäude werden ebenso von privaten Bauherren saniert und zu Wohnungen umgebaut.

Unser Bürgermeister Wolfgang Lampe und die Ausschusmitglieder warfen auch einen Blick in die fernere Zukunft, was neue Wohnareale angeht.

Der aktuell gültige Flächennutzungsplan beinhaltet mögliche neue Siedlungsflächen im Bereich der Krankenhausstraße, südlich der Gerlach-von-Hohelohe- Straße und an der Burgberheimer Straße.

Ein größeres Wohnbaugelände südlich der Adelhofer Straße in Richtung Obstlehrpfad wäre ebenso vorstellbar.

Auch in den U enheimer Ortsteilen steigt die Nachfrage nach Bauplätzen. In den Neubaugebieten in Wallmersbach und Welbhausen sind aktuell noch einige Bauplätze zu erwerben (35,-€/qm, ab Mai 2021 45,-€/qm).

In Langensteinach wurde zur Erweiterung des Wohngebietes bereits der Grunderwerb getätigt und in Uttenhofen sind mehrere Grundstücke in städtischer Hand. Als nächster Schritt wird laut Bürgermeister die Bauleitplanung eingeleitet.

In Brackenlohr, Custenlohr und Rudolzhofen können derzeit keine neuen Wohnbaugelände ausgewiesen werden, da sich der erforderliche Grunderwerb als sehr schwierig darstellt.

Dem Ausschussgremium und unserem 1. Bürgermeister war es auch wichtig festzustellen, dass es in den Dörfern für die Eigentümer in erster Linie darauf ankomme, innerorts alte Häuser und nicht mehr genutzte Wirtschaftsgebäude abzureißen oder zu sanieren und so neuen Wohnraum zu schaffen. Um diese Vorgehensweise zu unterstützen, hat der Stadtrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, diesbezüglich bestehende Förderprogramme für die Stadt und die Ortsteile zu aktualisieren und eine neue Fördermaßnahme zur Bauschuttentsorgung verabschiedet.

Udo Kurpiela



Aufgrund der Corona-Situation werden momentan keine Termine geplant.



## Impressum

(V.i.S.d.P.)

### SPD-Ortsverein U enheim

1. Vorsitzende  
Margit Lampe  
Georgiistr. 13  
97215 U enheim

Besuchen Sie  
uns im Internet



[www.spd-u enheim.de](http://www.spd-u enheim.de)  
[facebook.com/SPD.U enheim](https://facebook.com/SPD.U enheim)